

Zurück zu den Wurzeln

WALDBACHSCHULE Die Bildungseinrichtung in Zell präsentiert am „Tag des Schulgartens“, was auf ihren Beeten gedeiht

Von Dirk Zengel

ZELL. Hinter der Waldbachschule in Zell gedeiht ein kleiner Schulgarten mit schön angelegten Beeten und einem geflochtenem Hochbeet. Um ihn dreht sich alles am „Tag des Schulgartens“, den die Bildungseinrichtung jetzt gestaltet hat.

Eingezäunt ist der Garten auf der einen Seite mit Pfählen, welche die Kinder der Schulgarten AG in der Winterzeit gebastelt und angemalt haben. „Auch in der kalten Jahreszeit sind wir nicht untätig“ erzählt AG-Leiterin Erika Volk. So entstanden „Schwedenstühle“ auf denen heute einige Gäste Platz genommen haben, aber auch ein Vogelfutterhaus und ein Insektenhotel. Wichtig ist es für Erika Volk, dass die Kinder den Bezug zur Natur und der Herkunft der Nahrung nicht verlieren. So lernen sie das Sähen und Aufziehen von Kohlrabi, Petersilie, Sellerie, Tomaten, Karotten und Kartoffeln, um nur einiges zu nennen, was hier angepflanzt wird. So gab es auch am Tag des Schulgartens auf dem Büffet selbst gemachte Rote Beete und Radieschen Dips, frische Johannisbeeren und Kuchen mit Johannisbeeren. Auch Marmeladen, Gelees, Tomatensoßen und



Es wächst und gedeiht im Schulgarten der Waldbachschule in Zell, wo sieben Schüler der Garten AG Gemüse anbauen und ganz nebenbei viel über die Natur lernen: (von links) Angelina Ranisch, Tristan Ehrenfeld, Lasse Strassner, Umut Yeni, Emma Reichert, Renée Heusel und Giselle Waurig. Foto: Dirk Zengel

Gemüsesuppen werden aus der Ernte gemeinsam mit den Kindern hergestellt und gemeinsam verzehrt, ergänzt Rektorin Andrea Böhme.

Neben dem Anbau der Nahrung geht es aber auch um den Umgang mit der Natur. So berichtet Erika Volk von den Projekten mit Kompost und Regenwürmern. Hierbei lernen die Kinder, warum Regenwürmer wichtig sind, und dass man mit

Kompost auf den Kunstdünger verzichten kann. „Es ist schön zu sehen, mit wie viel Spaß und Freude die Schüler bei der Arbeit im Garten sind,“ so Erika Volk. „Nur eine Aufgabe gibt es, vor der möchten sich alle drücken: das Unkrautrupfen.“

Neben dem gut strukturierten und sauberen Garten entwickelt sich gerade ein neues Projekt. Gemeint ist die kleine Wildblumenwiese, welche mit unter-

schiedlichen wilden Blumen und Gräserarten Bienen und Schmetterlinge anlockt und so für eine weitere Thematisierung der Natur gut geeignet ist.

Riechen, fühlen, schmecken, ertasten, begehnen, erraten und hören: Darauf kam es bei den verschiedenen Erlebnisstationen rund um den Garten an. Im kleinen Gerätehaus konnten sich die Gäste zurückziehen und den Geräuschen lauschen,

welche man an einem ruhigen Sommertag im Garten hören kann – diesmal jedoch kamen sie vom iPad. Eine andere Station verbarg ihren Inhalt in einer löchrigen Kiste, und die Kinder mussten diese im Zwielicht erkennen und richtig benennen. Nicht nur ums Gedächtnis ging es am Memory Stand, wo gleiche Paare aufgedeckt und benannt werden mussten. Sehr beliebt bei den Kindern war auch der Barfußpfad mit sechs unterschiedlichen begehbaren Untergründen. Erfüllt werden mussten ferner Gemüsesorten in einem Karton. Mit verdeckten Augen ertastete man Kartoffeln, Auberginen, Paprika und Kohlrabi.

Auch in diesem Jahr meldet die Waldbachschule ihren „Tag des Schulgartens“ mit Bildern und einer Übersicht der Aktivitäten für einen bundesweiten Wettbewerb an. Daneben nimmt sie am HR Wettbewerb „Die hr3 Kürbiswette“ teil. Bereits jetzt sieht man bei Kürbis „Franziska“ im Hochbeet und Kürbis „Franz“, dass die Saat aufgegangen ist und die Blätter kräftig wachsen. Die Kinder sind zuversichtlich, in diesem Jahr mit einem der beiden Kürbisse die Wette des hr3 zu gewinnen.